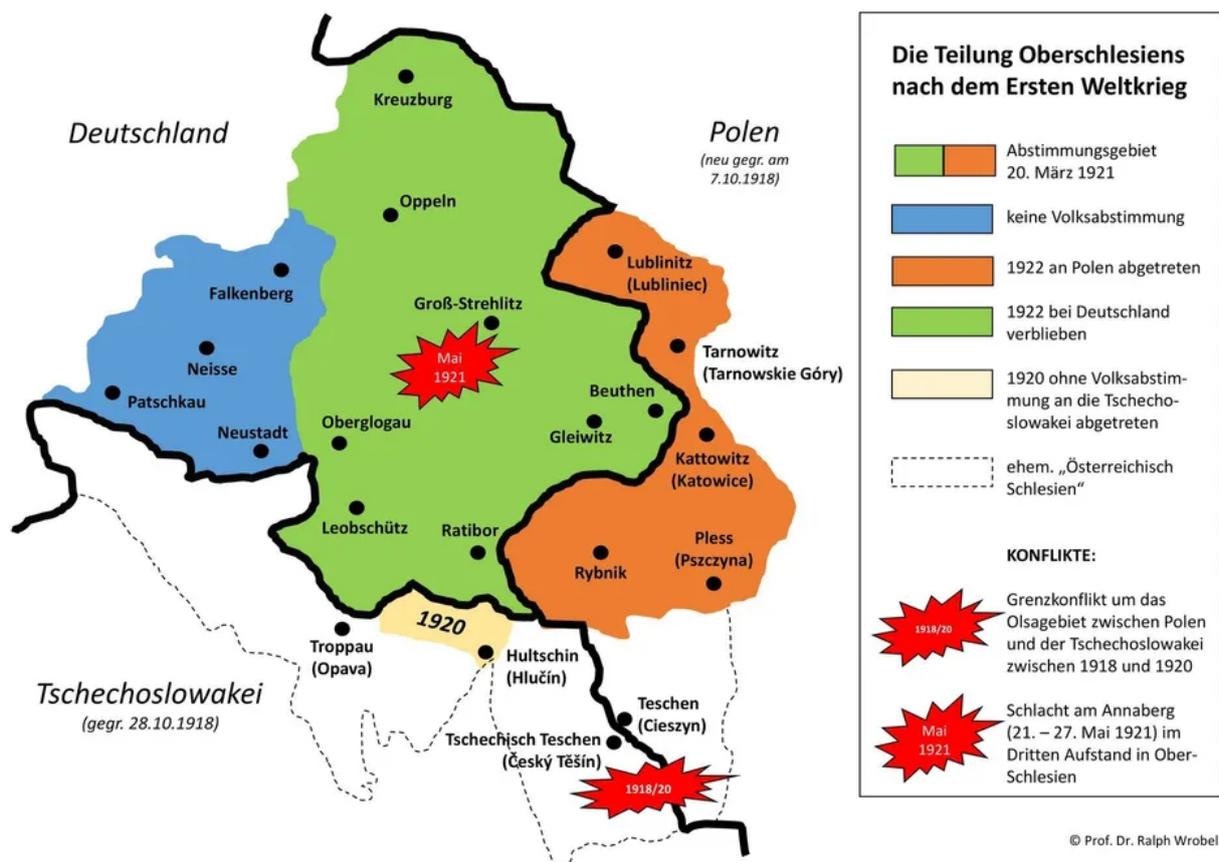


20. Oktober 1921

100 Jahre Oberschlesien an Polen



Karte zur Teilung Oberschlesiens 1921, Karte aus: <https://www.orf-oberschlesien.de/neuzeit> (20.10.1921)

Den Bestimmungen von Artikel 88 des Versailler Vertrags entsprechend fand in der deutschen Provinz Oberschlesien, die nach dem Ersten Weltkrieg dem Völkerbund unterstellt war, am 20. März 1921 eine Volksabstimmung über die staatliche Zugehörigkeit des Gebiets statt. Die Abstimmung erbrachte ein für Deutschland günstiges Ergebnis: fast 60 Prozent der Bevölkerung votierten für den Verbleib beim Deutschen Reich und gegen den Anschluss an die Republik Polen. Polnische Freischärler

begannen daraufhin am 3. Mai 1921 einen bewaffneten Aufstand, um den Anschluss an Polen gewaltsam durchzusetzen.

Unterstützung erhielten sie dabei von französischen Besatzungstruppen. Großbritannien hingegen duldet die Bildung deutscher Kampfverbände. Zu diesem Zweck wurden aufgelöste Freikorps mobilisiert, die am 23. Mai 1921 mit der Erstürmung des Annabergs die stärkste Befestigung der Polen einnahmen.

Die Auseinandersetzung um Oberschlesien endete mit einer für Deutschland ungünstigen Teilung des Gebiets. Am 20. Oktober 1921 beschloss der Oberste Rat der Alliierten nach einer Empfehlung des Völkerbunds, das ostoberschlesische Industriegebiet entgegen dem Wunsch der Bevölkerung an Polen zu übertragen. Beim Deutschen Reich verblieb der zwar flächenmäßig größere, jedoch rein agrarisch strukturierte Teil des Abstimmungsgebiets. Die Abtretung Ostoberschlesiens, die in Deutschland Empörung und eine Welle nationaler Leidenschaft in allen politischen Parteien hervorrief, wurde staatsrechtlich mit dem deutsch-polnischen Abkommen am 15. Mai 1922 vollzogen.

Arnulf Scriba

© Deutsches Historisches Museum, Berlin

Karikaturen als politische Waffe

Plakate zur Volksabstimmung über den Verbleib von Teilen Oberschlesiens beim Deutschen Reich bzw. über die Abtretung an Polen, links: „Befreie Dich von Deinen Bedrückern. Stimme für Polen!“, rechts: „Schlesier. Seid auf der Hut! – Der Tod Eures Wohlstandes naht sich.“ Beide Fotos im Internet abrufbar.

Der Konflikt um die Zugehörigkeit Oberschlesiens zu Polen oder zu Deutschland fand nicht nur mit Waffen und unter den Augen der Siegermächte des Ersten Weltkrieges statt, sondern wurde auch publizistisch sehr scharf geführt. Stereotype Feindbilder auf beiden Seiten belasteten das deutsch-polnische Verhältnis in der Zwischenkriegszeit, da beide Seiten an Ansprüchen auf das Territorium des jeweils anderen Nationalstaates festhielten.

Aufarbeitung heute

Enno Meyer: Deutschland und Polen. Eine europäische Nachbarschaft im Zeitalter des Nationalstaatsprinzips, Stuttgart: Klett 1989.

Włodzimierz Borodziej, Hans-Henning Hahn, Igor Kakolewski: Polska i Niemcy. Krotki przewodnik po historii sąsiedztwa, Warschau: fpds 1999.

Die wechselvolle Geschichte der deutsch-polnischen Nachbarschaft kommt nach dem Ende des Ostblocks 1991 und spätestens seit dem Eintritt Polens in die Europäische Union 2005 zunehmend im Bewusstsein der deutschen Bevölkerung an, nachdem man mit der deutsch-französischen Freundschaft nach dem Zweiten Weltkrieg gute Erfahrungen gemacht hat.